

ALLES NICHTS!

Lessing trat ein in das Tal, welches sich plötzlich vor ihm auftat. Das Tal. Welches Tal? Er war doch gerade...! Oder doch? Das Tal erschien ihm unendlich lang, aber doch wusste er, dass es endlich war. Endlich, unendlich endlich. Ja, es war eine unendliche Endlichkeit, die sich vor ihm auftat. Er verstand es nicht, er wusste es nur so irgendwie.

Als er weiter vorstieß in das Tal bemerkte er das er nicht allein war. Oder doch? Nein, er war nicht alleine, und doch konnte er nicht sagen wer oder was mit ihm in dieser unendlichen Endlichkeit sich fortbewegte. Doch auf einmal wurde ihm klar, dass er sich in einer Schlange fortbewegte, vor ihm ein Jemand, hinter ihm ein Jemand. Nein, vor ihm viele Jemands, und hinter ihm viele Jemands und neben ihm, ja neben ihm da schienen noch viel mehr Jemands sich fortzubewegen, in die eine Richtung in der er diese Endlichkeit in der Unendlichkeit währte. So bewegte er sich fort, mit den anderen. Stück für Stück, ohne das er das Gefühl hatte, vorwärts zu kommen.

Lessing bekam Angst, er versuchte sich herumzudrehen, und die Richtung einzuschlagen, aus der er glaubte gekommen zu sein. Doch wie er sich auch drehte, drehten sich alle Jemands mit ihm und auch die unendliche Endlichkeit, die sich vor ihm befand. Somit drehte er sich, ohne dass er mit seiner Drehung vermochte die Richtung zu ändern, in die er ging. Er ging weiter. Er ging und ging. Er wusste nicht mehr, wie lange er schon gegangen war, als ihn ein Jemand ansprach:

- "Entschuldigen Sie, Sie sind doch neu hier, oder?"

Lessing drehte sich überrascht zur Seite, von wo er die Stimme zu kommen währte:

- "Neu hier? Wer äh, sind Sie, und wo bin ich neu hier?"

Der Jemand lächelte

- "Oh, verzeihen Sie mein unhöfliches Auftreten, Meilenstein ist mein Name, Justus Meilenstein, ich sah Sie gerade in Angst und da dachte, ich Sie könnten vielleicht etwas Aufmunterung gebrauchen, wo Sie gerade neu hier angekommen sind".

Ungehalten, ja beinahe panisch fiel ihm Lessing ins Wort

- "An gekommen? Wo bin ich gerade angekommen, ich weiß überhaupt nicht...!"

- "Nun beruhigen Sie sich schon, vielleicht möchten Sie sich auch erst einmal vorstellen?" unterbrach ihn Meilenstein.

- "Ja, ähm, sicher, ähm, Lessing mein Name."

- "Der Lessing? Ach nein, das könnte ja nicht sein, der ist ja gerade erst...ach nein!", lachte Meilenstein in sich hinein.

- "Peter Lessing, heiße ich mit vollständigem Namen, äh, was meinten Sie mit "der Lessing"?" - "Ach nichts weiter" sagte Meilenstein vieldeutig.

- "Aha, nichts weiter also, vielleicht würden sie mir aber wenigstens die Freude machen und mir sagen, wo ich hier gerade neu angekommen bin?" erwiderte Lessing nun doch mit deutlich ungehaltenem Unterton in der Stimme.

Meilenstein hielt einen Augenblick überlegend inne und seufzte einmal tief.

- "Nun wissen Sie Herr Lessing, das was ich Ihnen jetzt sagen werde, ist nicht einfach zu verstehen, und eigentlich verstehe ich es auch nicht obwohl ich sehr viel Zeit hatte darüber nachzudenken. Es ist auch gar nicht einfach in Worte zu fassen. Also, um es kurz zu machen, Sie sind im Tal der endlichen Unendlichkeit angekommen."

Verdutzt sah ihn Lessing an.

- "Das werden Sie vielleicht auch irgendwie schon gemerkt haben, ohne, dass Sie sagen konnten wieso Sie es sich gedacht haben. Wahrscheinlich hilft es Ihnen also nicht so sehr viel weiter" fuhr Meilenstein fort.

- "Allerdings nicht" entgegnete Lessing, "würden Sie sich vielleicht etwas deutlicher ausdrücken, mir zuliebe".

- "Ihnen zuliebe, nun gut, also es gibt eigentlich keinen wesentlich einfacheren Ausdruck dafür, aber, nun ich denke Sie sind vielleicht noch sehr in Ihren alten Bildern, die man sich von diesem Ort hier macht, verhaftet, man könnte es also vereinfacht so ausdrücken, dass Sie sich in der Hölle bzw. im Himmel befinden, sie müssen nur versuchen diesen alten Dualismus aufzugeben und ihn durch einen, verzeihen Sie mir jetzt diesen Ausdruck, etwas realeren Synergismus zu ersetzen."

Lessing verstummte für einen Augenblick.

- "Aha" sagte er ungläubig nach einer Weile. "Wenn ich ihre Worte nun also richtig interpretiere, versuchen Sie mir gerade beizubringen, dass ich tot bin".

- "Aber nicht doch" sagte Meilenstein, "vergessen Sie das mit dem tot sein, Sie haben den Tod passiert, sind nun also hinübergewechselt von der unendlichen Endlichkeit in die endliche Unendlichkeit".

- "Das verstehe ich nicht", sagte Lessing, "nein, das verstehe ich nicht".

"Macht nichts", munterte ihn Meilenstein auf, "versuchen Sie es einfach zu akzeptieren, das macht es Ihnen erheblich leichter".

- "Macht mir was erheblich leichter", fragte Lessing.

- "Den unendlich endlichen Weg zurück in die endliche Unendlichkeit" sagte Meilenstein gelassen.

Lange Zeit blieb Lessing stumm, bevor er seinen neuen Weggefährten erneut ansprach.

- "Sie sagen also ich habe die Schwelle vom Leben, von dem was ich für mein Leben halte oder vielmehr hielt, überschritten zu dem, nun nennen wir es Zustand, in dem ich mich jetzt gerade befinde?"

- "Ja." antwortete Meilenstein.

- "Nun, wenn dem also so ist wie Sie sagen, wieso denke ich dann noch als ich und warum denken Sie als Sie, warum habe ich mein altes Bewusstsein beibehalten?"

- "Die Annahme, dass Sie Ihre alte Persönlichkeit beim Eintritt in die endliche Unendlichkeit aufgeben ist falsch. Sie werden sie erst aufgeben, wenn Sie wieder in die unendliche Endlichkeit eintreten werden, zu der Sie sich gerade auf dem Weg befinden." erklärte Meilenstein geduldig.

- "Dann gibt es ein Leben nach dem Tod?"

- "Herr Lessing," Meilenstein lachte "es gibt kein Leben und keinen Tod. Es gibt nur ein Sein, in welchem Sie in mehr oder weniger regelmäßigen Abständen Ihre Rolle wechseln. Dieser Kreis bzw. diese trigonometrische Funktion ist gekennzeichnet durch zwei Einschnitte, durch den Übergang in die endliche Unendlichkeit, der Ihnen als Tod bekannt sein dürfte und dem Wiedereintritt in die unendliche Endlichkeit, die Sie wohl als Leben kennen. Dieser allmähliche Wiedereintritt, nennen wir ihn salopp Wiedergeburt, ist mit der Löschung all Ihrer alten Daten verbunden - tilt! Sind Sie katholisch?"

- "Nein, evangelisch" sagte Lessing abwesend.

- "Die Katholiken benennen diesen Vorgang als Fegefeuer, das dürfte Ihnen trotzdem ein Begriff sein denke ich. Die Reinwaschung von den Sünden durch ein Feuer. Na ja, sehr bildhaft und sehr spektakulär, aber wie in den Bildern aller Religionen finden Sie auch hier ein sehr grobes Körnchen Wahrheit. Aber natürlich, durch Ablassbriefe kommen Sie auch nicht drum herum."

- "Also da kann man jetzt gar nichts mehr machen, wie?" fragte Lessing apathisch.

"Gar nix!" beteuerte Meilenstein verständnisvoll.

"Und wie lange dauert das jetzt noch bis ... na ja bis eben zu diesem ... Übergang?"

- "Sehr unterschiedlich, Herr Lessing, wirklich sehr unterschiedlich. Eben so lange bis wieder was frei wird, heute, nächstes Jahr, was soll ich sagen, wo diese Begriffe hier doch so gar keine Bedeutung haben. Wir haben hier kein relatives Zeitsystem, an das Sie noch gewöhnt sein dürften, und im Prinzip spielt es auf der anderen Seite nur eine Rolle, weil Sie die individuellen Entwicklungen, die Abläufe des ständigen Werdens und Vergehens anhand von Zeitgebern wie Sonnenumrundungen oder Planetenumläufen bemessen, damit Sie irgendetwas schaffen, planen, optimieren können, um zu der Gestalt der unendlichen Endlichkeit irgendetwas beizutragen. Hier aber, auf dieser Seite werden Sie bald schon mehr und mehr Teil eines Ganzen, für welches Zeit nicht existiert. Sie können es auch so sehen, dass es eigentlich keine diskreten Übergänge gibt. So wie die Buddhisten das Leben als den kontinuierlichen Hergang des Sterbens betrachten, so können Sie also Ihren Aufenthalt hier sagen wir als genauso kontinuierlichen Prozess Ihrer Wiedergeburt betrachten. Und genau so wenig wie Sie sagen können wann Sie sterben und wie, können Sie wissen wann Sie wiedergeboren werden und als was. Sie können also getrost die Beine hochlegen, verzeihen Sie mir diesen Ausdruck, und abwarten. Je mehr Sie sich dann von Ihren alten Bildern lösen, desto näher kommen Sie dem Ziel."

Lange Zeit schien Lessing nachzudenken, nachdenken zu müssen. Plötzlich erhellte sich sein Gesicht, wie von einem Geistesblitz durchfahren, um gleich danach einer ungläubigen, schwermütigen Betroffenheit zu weichen.

- "Herr Meilenstein, wenn ich die Angelegenheit rational -" er lachte kurz hysterisch in sich hinein "rational durchdenke, so komme ich zu dem Schluss, dass ich gerade im Fegefeuer schmore, richtig? Richtig?"

- "Na ja, wenn Sie unbedingt so wollen, ..." setzte Meilenstein an.

Lessing fiel ihm lautstark ins Wort.

-“Und Sie, Herr Meilenstein, wer sind denn Sie eigentlich, Petrus und Belzebub, oder der Fährmann über den Styx, Zerberus der Höllenhund, der Hausmeister im Hades, die schnurlose Telefonauskunft der endlichen Unendlichkeit...”

Meilenstein gab Lessing eine Ohrfeige. Verdutz sah Lessing Meilenstein an.

- “Verzeihung,” sagte Lessing “ich glaube ich habe mich für einen Moment vergessen.”

- “Es wäre gut für Sie, wenn Sie sich wirklich vergessen hätten, Herr Lessing, dann hätten Sie das nicht noch alles vor sich. Das langsame Vergessen ist die Qual, die man Ihnen früher hier verheißen hat. Und Sie sind mir glaube ich kein Dummkopf Herr Lessing, und je gescheiter das Wesen, desto länger sein Vergessen, desto länger seine Qual. Sehen Sie, eine Amöbe, die braucht nicht zu vergessen, die weiß fast nichts. Nehmen Sie nun einen klitzekleinen Teil der hier im Vorrat befindliche Lebensenergie von sagen wir 10 Billionen Amöben und machen Sie daraus ein denkendes Wesen wie den Menschen. Füttern Sie Ihn gut, lassen Sie Ihn spielen, schicken Sie Ihn zur Schule, lassen Sie Ihn studieren und Schritt für Schritt, versteht er immer mehr, lernt immer mehr und erinnert sich an immer mehr. Was wollen Sie mit seiner Energie anfangen, wenn sie dann ein bisschen gescheit geworden hierher kommt, ganz so wie die Ihre?”

- “Sie recyceln Sie, richtig?” warf Lessing ein.

“Herr Lessing, Sie haben da fein mitgedacht, alles fließt zurück, nur je versauter Sie ist, desto länger dauert es, bis Sie wieder zurück kann. Das alles hier ist nichts weiter als eine Kläranlage des Vergessens, und je mehr Exkrement der Vernunft und Erinnerung hier ankommt, desto länger dauert es bis es sich absetzt, bis es sein Medium ver- und dieses klar und rein hinterlässt.” Lessing wäre an dieser Stelle gerne aufgewacht, oder ohnmächtig geworden, irgendetwas wäre ihm gerne widerfahren, das Ihn aus dieser Situation herausgeholt hätte. Ja er wäre sogar auf der Stelle noch einmal gestorben, wenn dieses ihn nicht wieder hierher gebracht hätte. Fegefeuer, Himmel, Hölle, Kläranlage, die Dinge rasten durch seinen Kopf und er sah sich bei seinem Einstellungstest sitzen, die Kläranlage als realen Begriff ankreuzen, der nicht zu den anderen passte. Kläranlage. Er fing an zu lachen. Oder weinte er? Lachen/einen, Himmel/Hölle, dumm/klug, Endlichkeit/Unendlichkeit, endlich, endlich, endlich. Ja war das denn alles nur ein Brei und er selber Klärschlamm? “Herrgott noch mal” fluchte er ...”Herrgott nicht noch mal ...Herrgott ... Herr Gott ... Gott, Gott?”

“Herr Meilenstein!”

“Ja”

“Herr Meilenstein, Sie scheinen ja nun alles zu wissen, dann beantworten Sie mir vielleicht noch eine letzte Frage, bevor ich alles wieder vergesse, wer oder was ist Gott?”

Meilenstein überlegte kurz

“Alles, Herr Lessing, einfach Alles.”

“Und, Herr Meilenstein, wo kommt das Alles her, bitteschön?”

“Sie machen es mir schwer Herr Lessing, aber gut. Das Alles ist sozusagen die direkte Abkunft von Gott. Gott selbst ist die erste und letzte Wirkung der selber keine Ursache

zueigen ist. Aus dieser Wirkung heraus ist das Alles entstanden, und somit ist das Alles Gott.”

Lessing dachte kurz nach.

“Herr Meilenstein, eine Antwort aber sind Sie mir noch schuldig geblieben, wer sind denn nun Sie, welche Aufgabe erfüllen Sie in diesem Alles, da Sie ja über das Alles Auskunft geben können?”

Für eine lange Weile schwieg Meilenstein, so als hinge er traurigen Gedanken nach.

“Mein Schicksal ist es hier jedem über Alles Auskunft zu geben. Sehen Sie mit mir ist etwas Sonderbares geschehen. Ich habe mein Leben mit der Suche nach Erkenntnis vergeudet bis zum Äußersten. Und als ich starb, da konnte ich nicht davon lassen. Ich hatte das Gefühl noch etwas nicht zu wissen, und konnte nicht davon lassen bis ich alles wissen würde. Sie kennen vielleicht die Formen von Lebensenergie, die man als Geister bezeichnet. Die Geister in der unendlichen Endlichkeit können von Ihr nicht lassen, weil Sie mit Ihr noch nicht fertig sind, aus welchem Grund auch immer, und wenn Sie fertig sind dürfen Sie hierher. Ich konnte dort nicht fertig werden, das ging nicht. Man kann da nicht das Alles begreifen, das kann man nur hier. Sehen Sie, ich bin fertig geworden, und ich bin ein Geist hier, da ich nicht mehr vergessen konnte, was ich endlich erlangt hatte. Dadurch aber bin ich so etwas wie Sondermüll. Nicht wieder aufarbeitbar, und deshalb bin ich deponiert. Ich geistere hier herum, muss jedem über Alles Auskunft geben und kann nicht vergessen.”

“Au weia!” entfuhr es Lessing betroffen

“Und es gibt keinen Weg für Sie zurück, äh ich meine nach vorne?”

“Doch, einen Weg gibt es. Stellen Sie mir eine Frage, die ich Ihnen nicht beantworten kann, dann bin ich endlich erlöst.”

“Aber Herr Meilenstein, wie soll ich das, da sie doch Alles wissen?”

“Ich darf Ihnen bei der Lösung nicht helfen, doch können Sie sie unserem Gespräch entnehmen.”

“Also gut. Ich frage Sie Hiermit, was ich Sie fragen muss, damit ...”

“Herr Lessing, bitte werden Sie nicht albern, diese Frage kann, aber darf ich Ihnen nicht beantworten”

Lessing dachte nach. 'Wer oder was ist Gott' das war doch schon sehr schwierig, und er wusste es. Er wusste auch, nein, er wusste nicht wie lange es dauern würde bis zu seiner Wiedergeburt.

“Wann werde ich wiedergeboren?” fragte Lessing freudig.

“Es gibt hier kein morgen - sie werden es gerade solange bis Sie es sind” antwortete Meilenstein traurig.

Er weiß Alles, er weiß alles, fuhr es Lessing durch den Kopf. Gott ist Alles, aus Ihm kommt Alles. Er weiß Alles, er weiß nur Alles, aber weiß er auch nichts? Vor Gott war Nichts.

“Herr Meilenstein, wenn Gott aus dem Nichts Alles gemacht hat, wer hat dann das Nichts gemacht?”

“Ich danke Ihnen Herr Lessing, ich weiß nichts über das Nichts, denn ich weiß nur alles über das Alles. Ich danke Ihnen, Sie haben mich erlöst. Eine Sache allerdings habe ich Ihnen leider verschweigen müssen, Herr Lessing, und ich bin ganz froh, dass Sie nicht danach gefragt haben.” sagte Meilenstein kühl.

“So, was denn?”

Lessing fuhr ein Schauer über den Rücken.

“Nun sehen Sie, Sie müssen jetzt meinen Platz einnehmen, Herr Lessing!”

“Wieso?” fragte Lessing entsetzt.

“Das müssten Sie doch jetzt wissen, ich habe bereits vergessen warum!”

Und natürlich, wenn er jetzt in sich hinein sah, da konnte er alle Antworten finden. Auch er war wie Meilenstein gewesen, im Leben. Und er wusste jetzt Alles. Wusste, dass er sich jetzt Kilometerstein, Ellenstein, Inchstein oder Mikrometerstein nenne konnte, völlig egal, dass er jetzt einen dummen Klugen suchen musste der selber suchte, so einen wie sich, der es toll fand schlau zu sein und des Rätsels Lösung brav an ihn als frage zu richten, um dem dann das Wissen über Alles aufzudrängen, genauso, wie dieser miese, dreckige, hinterfotzige Mistkerl von einem Meilenstein, damit nun auch er würde vergessen können, vergessen können, vergessen, ver...

Irgendwann danach.

- “Entschuldigen Sie, Sie sind doch neu hier, oder?”

Goethe drehte sich überrascht zur Seite, von wo er die Stimme zu kommen wähnte:

- “Neu hier? Wer äh, sind Sie, und wo bin ich neu hier?”.

Der Jemand lächelte

- “Oh, verzeihen Sie mein unhöfliches Auftreten, Kilometerstein ist mein Name, Ephraim Kilometerstein, ich sah Sie gerade in Angst und da dachte ich, Sie könnten vielleicht etwas Aufmunterung gebrauchen, wo Sie gerade neu hier angekommen sind ... kein Ende!